

Eine Party zum Jubiläum

Standorte der Delme-Werkstätten feiern in Sulingen 50-jähriges Bestehen

Sulingen – Seit Tagen laufen die Arbeiten auf dem Informa-Gelände am Hasseler Weg in Sulingen: Ein Festzelt mit einer Fläche von 3000 Quadratmetern wird hier aufgebaut für eine ganze besondere Veranstaltung. Am Freitag, 20. Juni, feiern hier rund 1000 Beschäftigte und Mitarbeiter der Delme-Werkstätten das 50-jährige Bestehen des gemeinnützigen Unternehmens.

Bei den Planungen sei das Ziel gewesen, dass Menschen aus allen Standorten der Delme-Werkstätten einmal zusammenkommen, um gemeinsam zu essen und zu tanzen. „Es ist ein Fest für die ganze ‚Delme‘“, sagt Ute Stollreiter, Leiterin Unternehmenskommunikation und Marketing des Unternehmens. Die Beschäftigten aus den unterschiedlichen Standorten begegneten sich sonst nur selten und hätten kein Gespür dafür, „wie groß wir eigentlich sind.“ Inzwischen zählt das Unternehmen 16 Standorte mit rund 1350 Menschen mit Beeinträchtigung und 450 Mitarbeitern.

Bei den Planungen seien verschiedene Optionen durchdacht worden, unter anderem eine Feier in einer großen Halle in Bremen, aber „Sulingen bietet sehr gute Gegebenheiten.“ Die Infrastruktur, auch für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf, ist vorhanden, und die eigene Küche ist in der Nähe. Trotzdem bleibt einiges zu tun: Für die Dauer der Veranstaltung wird der Hasseler Weg für den Durchgangsverkehr gesperrt, denn die Gäste erreichen das Festzelt mit Shuttlebussen. Vor zehn Jahren wurde das vierzigjährige Bestehen unter freiem Himmel auf den Sportstätten in Bassum gefeiert – „das war ein höherer logistischer Aufwand“, erinnert sich Stollreiter.

Gegründet wurden die Delme-Werkstätten am 27. Juni 1975 in Harpstedt. Zu den Grün-



Auf 50 Jahre Delme-Werkstätten blicken Ute Stollreiter und Klaus Müller zurück. HARALD BARTELS



Beschäftigte der „Delme“ in Sulingen bildeten eine 50 für dieses Foto. DELME-WERKSTÄTTEN



Für den Neubau am Hasseler Weg wurde 1983 Richtfest gefeiert. DELME-WERKSTÄTTEN

dern zählten neben der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz die Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Grafschaft Hoya aus Syke, die Lebenshilfe für geistig Behinderte Delmenhorst und Umgebung, der Verein zur Förderung spastisch gelähmter und anderer körperbehinderter Kinder aus Diepholz sowie die Albertus GmbH aus Groß Ippener.

In Sulingen begann die Arbeit 1980, als in der früheren Schule in Lindern, in der heute die Kindertagesstätte „Lindenblüte“ der Lebenshilfe untergebracht ist, ein Arbeitstrainingsbereich mit 30 Plätzen für Schulabgänger eingerichtet

wurde. Damals habe es noch keine Aufträge von außerhalb gegeben, weiß Klaus Müller, von 1984 bis zum Ruhestand 2023 für die „Delme“ tätig und zuletzt seit 2010 Betriebsleiter in Sulingen. Ähnlich wie an anderen Standorten hätten die Gruppenleiter sich handwerkliche Beschäftigungen für die Menschen überlegt, in Sulingen habe Helmut Imsande sie Holzarbeiten ausführen lassen.

Schon bald musste die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) jedoch umziehen in frei gewordene Gebäude der Lackdraht Union, bis 1983 ein eigener Neubau am Hasseler Weg mit 140 Plätzen eröffnet

werden konnte. Die frei gewordenen Räume übernahm 1993 die neu gegründete Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (wid) für Menschen mit psychischen Behinderungen. Sie bezog 2004 ebenfalls einen eigenen Neubau, gegenüber von der WfbM gelegen.

„Mit dem Recycling haben wir schon früh begonnen“, angestoßen durch den damaligen Geschäftsführer Michael Lensing, erinnert sich Klaus Müller. Überall in Sulingen hätten damals Gitterboxen für Altpapier gestanden, das in der Werkstatt zu kleinen Ballen gepresst wurde. Der Platzbedarf dafür wuchs stetig, und nach

mehreren Zwischenlösungen, darunter ein Festzelt ohne Boden, konnte 1995 eine eigene Recyclinghalle eingeweiht werden mit einem „Oktoberfest“.

2010 wurde die „wid“ von 30 auf 70 Plätze erweitert; neu hinzu kam die Kerzenmanufaktur. Auch die WfbM erfuhr größere Umbauten, weswegen zeitweise ganze Bereiche in die kurz zuvor frei gewordenen Betriebsgebäude von „Gerdes + Landwehr“ am Schwaförder Weg verlagert wurden.

Der Bereich Aktenvernichtung wurde 2014 in eine eigene Halle ausgelagert, war bis dahin in der Recyclinghalle untergebracht. 2017 dann die jüngste Erweiterung: Im Sulinger Bürgerhaus wurde das Bistro und Café „Delsul“ eröffnet; seit 2021 wird hier auch die Kantine des Schuhherstellers Lloyd versorgt.

In den Jahren hat sich die Arbeit der Werkstätten deutlich gewandelt: Delmeweit gibt es mehr als 20 verschiedene Arbeitsbereiche; alleine in Sulingen reicht die Palette von der Aktenvernichtung über Bürodienstleistung, Elektromontage, Entsorgung, Garten- und Landschaftspflege, Gastronomie, Kerzenmanufaktur, Metallverarbeitung, Montage und Tischlerei bis hin zu Verpackungen.

Ebenso kaum noch vergleichbar mit den Anfängen ist die Arbeit selbst: Es geht nicht mehr um die Beschäftigung der Menschen tagsüber, sondern um sinnstiftende Tätigkeiten, mit dem Ziel, sie nach Möglichkeit für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren. In vielen Unternehmen gebe es einfachere Tätigkeiten, die gebündelt eine Stelle ergeben: „Menschen mit Beeinträchtigungen können den Unternehmen da Entlastung schaffen, und sie sind hoch motiviert“, betont Stollreiter.

HARALD BARTELS